



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

VII. Statut für die Gewandschneider zu Beeskow, vom 21. Dezember 1340.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

VI. Markgraf Ludwig bestätigt die Stadt Beeskow, am 12. Juli 1339.

Wir Iodewyk, von gotis gnaden margrave zcu Brandenburg vnd zcu Iusitz, phalczgrawe by deme Ryne, herzoge yn beyern vnnnd dez heiligen Romischen riches obirst Cammerer, bekennen offentlich yn dissem brife, daz wir vnser Stat zcu bezekow vnnnd vnser getruwen burger darfelbest lasen fullen by alle dem rechte, gnaden vnnnd vryheiten, alz sy an vnsern omen, hertzoge Rudolfe von Sachsen komen syn, vnde fullen en der nicht krenken an keynerleige sachen, daz geloben wir en ganz vnd stete zcu halden an dissem keginwortigem brife, der ist gegeben zu der goltzow, vndir vnserm Ingelgel, nach gotis gebort XIII hundert Jar, darnach XXXIX Jare, an sunthe margarethen abent.

Nach dem Beeskower Copialbuche Vol. III, fol. 4.

VII. Statut für die Gewandschneider zu Beeskow, vom 21. Dezember 1340.

In gotis namen amen. Allis daz geschit in der tzeit, daz vorget mit der tzeit. Darumme sin hantuestin vnd Brife irdacht, daz icht vs mentzlichim gedechtnis kome, daz Erber lüte tzu nutze vnnnd tzu vromen geewigit vnnnd bestetigit habin wollin. Dauon wir ratmanne, Hentze, di Richtir, Scheppin, Alle gewerkin vnd die gantze gemeynheit der stat Bezkow tzu nutze vnd tzu vromen derselbin stat eintrechtik sin wordin vnnnd vor ein recht haben schollin: wer sin gewant snidin gewinnen wil, der schal sich vor den ratmanne darfelbins sich bewisin, den schollin die Ratmanne vort tzu den gewantnidern fendin. Ist he den Behegelich, so schal he vor die Ratmanne widderkomen vnnnd sich mit den Berichtin von der stat wegin vmme virtzik grose vnde mit den gewantnidern vmme tzen grose vnde vmme ein pfunt wachsis tzu kertzin. Welch man, he sie wer he sie, in derselbin stat tzu Bezkow adir in irme gebite gewant snidit, Der sin snidin nicht gewonnen hat, Als hiuor beschrebin ist, waz der von endin an gewande hat, die schollin sin der gewantnider tzu Bezkow, da schal sie niemant an hindirn vnnnd schal derselbe vor den Bruch der stat gebin virtzik grose. Snete ouch ymant gewant tzu Bezkow vnnnd mans im nicht vbirkomen mochte, wollin in die gewantnidere darumme beschuldigin, daz schollin sie tun vor den ratmanne der vrogenanten stat: die schollin in rechtis darubir helfen. Welch gewantnider bricht adir missetut an der minstin buse wider der gewantnider recht adir willekor. Der schal den gewantnidern gebin vnnf grose. Bricht abir ymant vndir in an der grostin buse, Der schal die Buse lidin von der stat wegin vnnnd von der gewantnider wegin, Als andere gewerkin der stat Bezkow lidin. Daz alle dise vorbeschreueene rede vnde sachchin stete, gantz vnnnd vnuorbrochin gehaldin schollin werden, Dez ist tzu getzuge vnde orkunde der vorgeschrebenin stat Bezkow yngelegil an dissin brif gehangin, Der ist gegeben daselbins tzu bezkow, nach gotis gebort Dritzenhundert jar, jenne virtzigstin Jare, an sente Thomastage is apostiln.

Original im Stadtarchive Nr. 3.